

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	IX
VORWORT	XI
EINLEITUNG	1
 1. ZUR EINFÜHRUNG IN PERSON UND WERK	
DER MARGUERITE PORETE	7
I. Die Begine Marguerite Porete und ihr Prozess	7
1. <i>Die Beginen</i>	7
2. <i>Marguerite und ihr Prozess</i>	12
II. „Der Spiegel der einfachen Seelen“	17
1. <i>Literarisches Umfeld des Spiegels</i>	18
2. <i>Textbasis</i>	20
3. <i>Thema</i>	23
4. <i>Form</i>	23
4.1. Umfang und innerer Aufbau	24
4.2. Strukturen	27
4.3. Intentionen und Publikum	29
4.4. Sprache	31
4.5. Mystische Motive im Spiegel	33
4.6. Die Autorin als Teil ihres Werks	37
5. <i>Der Aufstieg der Seele in sieben Stufen</i>	38
5.1. Zur Terminologie der „Stufen“	39
5.2. Der Aufstiegsweg in der Darstellung des „Spiegels“	40
5.3. Die sieben Zustände bzw. Stufen	41
Erster Zustand (Mors Mystica Prima: Tod der	
Sünde // Leben der Gnade)	41
Zweiter Zustand (Mors Mystica Secunda: Tod der	
Natur // Leben des Geistes)	42
Dritter Zustand	43
Vierter Zustand	44
Fünfter Zustand (Mors Mystica Tertia: Tod von	
Vernunft/Willen/Geist // Göttliches Leben)	45
Sechster Zustand	48
Siebter Zustand	49
III. Ergebnis	49

2. ASPEKTE VON „ETHIK“ IM SPIEGEL	51
I. Einleitung:	51
II. Aspekte von Ethik im Aufstieg zu Gott	52
1. Das „ethische Leben“ im unvernünftigen Leben	53
1.1. Die Ordnung der Vernunft	53
1.1.1 Die Verortung der Tugenden und der Vernunft im Aufstiegsweg der Seele	54
1.1.2. Die konkrete Durchführung eines Lebens nach der „Ordnung der Vernunft“	59
1.1.3. Zusammenfassung	62
1.2. Die „Zugrundegegangenen“ (Perilz) und „Verirrten“ (Marriz)	62
1.2.1. Die „Perilz“, die Zugrundegegangenen	63
1.2.2. Die „Marriz“, die Verirrten.	66
1.2.3. Zusammenfassung	69
2. Die Leistungen der freien und der unfreien Seelen für die Vollkommenheit	71
2.1. Die Tugenden als Boten der Vollkommenheit	71
2.2. Die Nichtannahme der Botschaft der Tugenden: Vollkommenheit durch erschöpfende Selbstbezwungung.	76
2.3. Zusammenfassung	79
3. Das „ethische Leben“ im vernünftigen Leben	80
3.1. Die „Ordnung der Liebe“	81
3.2. Wahre Tugenden	83
3.2.1. Die Seele „entwächst“ den Tugenden.	83
3.2.2. Das Tugendleben der vernünftigen Seele	86
3.2.3. Zusammenfassung	92
3.3. Das Verhältnis zwischen der freien Seele und der Welt	93
3.4. Zusammenfassung: Die Veränderung in Selbst-, Nächsten- und Gottesbezug bei der verwandelten Seele	97
III. Ergebnis: Maria Magdalena als „Symbol“ für das ethische Leben der Seele	99
3. ASPEKTE VON „PERSONSEIN“ IM SPIEGEL	102
I. Einleitung: Mensch oder Seele?	102
II. Aspekte von Personsein im Aufstieg zu Gott.	104
1. Natur und Überformung der Natur (Gnade)	105
1.1. Natur im unvernünftigen Leben	106
1.2. Natur im Aufstieg: Anfänge der Überformung durch Gott.	106
1.3. Natur im vernünftigen Leben: Transformation in Gott	110
1.4. Zusammenfassung	111
2. Leib und Geist/Seele: die Verbindung zweier Naturen und die Sünde	112

2.1. Die gute Schöpfung des Menschen in zwei Naturen und die Verkehrung dieser Schöpfung.	114
2.2. Die Beschaffenheit des Leibes und sein Beitrag zur Sünde	115
2.3. Anfechtbarer Leib und aufstiegsfähige Seele – Verständnishinweise aus der Christologie	118
2.4. Geist und Wille als „Kräftepaar“, welches den Leib im vernichtigten Leben bezwingt	123
2.5. Die Enthierarchisierung und Zusammenführung der Naturen im vernichtigten Leben.	128
2.6. Zusammenfassung	133
3. <i>Das „Selbst“</i>	134
3.1. Das „Selbst“ vor sich selbst	135
3.2. Das „Selbst“ vor Gott	138
3.3. Exkurs: Anfragen an das Konzept des „Selbst“ und an den Personbegriff im Spiegel	142
3.4. Zusammenfassung	145
4. <i>Der Wille</i>	146
4.1. Das Tätigsein des vernichtigten Willens	147
4.1.1. Auflösung von Tätigkeit	147
4.1.2. Neue Tätigkeit	148
4.2. Der vernichtigte Wille und die Sünde	150
4.3. Der vernichtigte Wille als „freier Wille“	153
4.3.1. Der freie Wille der geschaffenen Seele und seine Verkehrung	153
4.3.2. Der freie Wille der freien Seele	157
4.4. Zusammenfassung	160
III. Ergebnis	161
4. ASPEKTE VON „ERKENNEN“ IM SPIEGEL	163
I. Einleitung: Das Buch als Zeugnis und Weg des Erkenntnisprozesses.	163
II. Aspekte von Erkennen im Aufstieg zu Gott	168
1. <i>Die Rolle und Wirksamkeit natürlicher Kräfte vor der Vernichtung</i>	169
1.1. Verlust empfindender Kräfte	169
1.2. Verlust des Denkens.	172
1.3. Der Verlust der Vernunft	175
1.4. Der „engin“.	178
1.5. Zusammenfassung	181
2. <i>Vernichtetes Verstehen</i>	182
2.1. Vernichtetes Verstehen als Nichtdenken	182
2.2. Vernichtetes Verstehen als Erkennen des Nichts und des Alles des Selbst.	186

2.3. Vernichtetes Verstehen als Erkennen des Nichts der Selbst- und Gotteserkenntnis	190
2.4. Vernichtetes Verstehen als Gottesgeschenk	193
2.5. Zusammenfassung	196
3. <i>Vernichtetes Verstehen als Chiffre für das Verhältnis Gott – Mensch</i>	197
3.1. Die Nichtserkenntnis der Seele im Vergleich mit Gottes Erkennbarkeit	197
3.2. Die liebende Seele, ihr (Nicht-)Zugang zu Gott und die Kraft von Gottes Liebe.	204
3.3. Zusammenfassung	210
III. Ergebnis: Erkenntnis – Liebe – Lobpreis.	211
 5. ASPEKTE VON „ONTOLOGIE“ IM SPIEGEL	215
I. Einleitung.	215
II. Aspekte von Ontologie im Aufstieg zu Gott	215
1. <i>Der Ursprung der Seele in Gott</i>	216
2. <i>Das Verhältnis Gott – Mensch im vernichtigten Sein:</i> <i>Ontologische Beschreibungen</i>	220
2.1. Die „Gegenseitigkeit“ des Verhältnisses Gott – Mensch bzw. Gott – Seele zwischen Identität und Nichtidentität.	221
2.1.1. „Gleichwertigkeit“ zwischen Gott und Seele?	222
2.1.2. Das Gerechtigkeitsverhältnis der Liebe zwischen Seele und Gott als Ausdruck ihrer Nichtidentität	230
2.2. Seins- und Nichtseinsaussagen über die vernichtigte Seele und Gott als Schlüssel für ontologische Beschreibungen im Spiegel	237
2.3. Die Seele und der Fernnahe.	244
2.3.1. Der Fernnahe selbst	246
2.3.2. Der Beitrag des Fernnahen für den Prozess der Vernichtung und für seine Folgen	251
2.3.3. Der Inhalt des durch den Fernnahen gestalteten Vernichtungsprozesses	252
2.4. Bilder für die Vereinigung zwischen Seele und Gott	259
2.4.1. Die Seele erhält ihre wahre Form	259
2.4.2. Die Seele wird in die Liebe umgewandelt (muée)	260
2.4.3. Der Umwandlungsprozess der Seele und das Wortfeld Feuer	263
2.5. Zusammenfassung: Die Unio	266
3. <i>Das Ziel der Seele: ihr Ursprung</i>	272
III. Ergebnis	279
 RÉSUMÉE	281
LITERATURVERZEICHNIS.	287
REGISTER.	297